



CAJ/40/6

ORIGINAL: französisch

DATUM: 10. März 2000

**INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN**  
GENF

**VERWALTUNGS- UND RECHTSAUSSCHUSS**

**Vierzigste Tagung**  
**Genf, 18. Oktober 1999**

BERICHT

*vom Ausschuss angenommen*

Eröffnung der Tagung

1. Der Verwaltungs- und Rechtsausschuss (nachstehend als "Ausschuss" bezeichnet) hielt seine vierzigste Tagung am 18. Oktober 1999 in Genf unter dem Vorsitz von Herrn John Carvill (Irland) ab.
2. Die Teilnehmerliste ist der Anlage zu diesem Bericht zu entnehmen.
3. Der Vorsitzende eröffnete die Tagung und hieß die Teilnehmer willkommen. Er begrüßte insbesondere die Delegationen der Staaten, die seit der letzten Tagung Mitglieder der UPOV wurden, nämlich Bolivien, Brasilien, China, Kenia, Panama und Slowenien.

Annahme der Tagesordnung

4. Der Ausschuss nahm die Tagesordnung, wie in Dokument CAJ/40/1 wiedergegeben, an, nachdem er vereinbart hatte, einen Punkt über die Verbindungen zwischen einer Hybridsorte und ihren Komponenten bezüglich der Neuheit sowie einen Punkt über die Kennzeichnung der geschützten Sorten hinzuzufügen.

Der Begriff des Züchters

5. Die Erörterung stützte sich auf Dokument CAJ/40/2.

*Das eigentliche Dokument*

6. Die Delegation der Vereinigten Staaten von Amerika erklärte, das Dokument sei zweckmäßig und überzeugend. Sie äußerte ferner den Wunsch, dass der erste Satz von Absatz 12, der auf die Erfindungspatente hinweisen sollte, genauer formuliert werde.

7. Die Delegation Frankreichs äußerte ihre Besorgnis über die potenziellen Auswirkungen des Dokuments. Es sei zwar intellektuell unwiderlegbar, juristisch genau und wirtschaftlich stichhaltig, doch sei es möglicherweise psychologisch ungeschickt, das Schutzsystem mit vollständiger Transparenz darzulegen, die aus der Sicht der Verunglimpfter des Systems deren schlimmste Befürchtungen bezüglich der Aneignung der genetischen Ressourcen für krämerhafte Zwecke demonstrieren würde.

8. Die Delegation des Vereinigten Königreichs teilte mit, die Frage der mit den natürlichen Ressourcen unternommenen Tätigkeiten werde auf politischer Ebene zunehmend heikler, meinte indessen, es sei angebracht, offen und transparent zu sein. Die UPOV sollte die Lage in ihrer Gesamtheit darlegen und Nachdruck auf die Vorteile des Sortenschutzes für die Landwirtschaft legen.

9. Die Delegation Deutschlands unterstrich die Notwendigkeit des genetischen Fortschritts, zu dessen Förderung ein Sortenschutzsystem erforderlich sei. In dieser Hinsicht wäre es zweckdienlich, die Vorteile aus dem Schutzsystem besser darzulegen.

10. Die Delegation der Niederlande erklärte, sie sei mit dem Dokument zufrieden, verstehe jedoch, dass einzelne Delegationen über dessen Auswirkungen besorgt sein könnten. Sie meinte, wenn das Dokument überarbeitet werden müsste, sei hervorzuheben, dass sich die UPOV der auf anderen Foren hervorgehobenen Probleme vollkommen bewusst sei.

11. Die Delegation Mexikos unterstrich, dass Mexiko ein bedeutender Ort der Herkunft und der Vielfalt von Zuchtpflanzen sei und das Internationale Zentrum für die Verbesserung von Mais und Weizen (CIMMYT) aufgenommen habe. Sie verstehe zwar den Zweck des Dokuments, meine jedoch, es berücksichtige die Bedeutung der Erhaltung der genetischen Ressourcen nicht in hinreichendem Maße. Sie unterstrich ferner, dass die Fragen des Zugangs zu den genetischen Ressourcen in den Bereich der in Anwendung der Internationalen Verpflichtung über die pflanzengenetischen Ressourcen und des Übereinkommens über die biologische Vielfalt angenommenen Rechtsvorschriften fielen und es den Züchtern obliege, diese Rechtsvorschriften einzuhalten.

12. Die Delegation Schwedens stellte fest, die Erörterung beziehe sich vielmehr auf die fundamentalen Grundsätze des Sortenschutzes als auf den Begriff des Züchters.

13. Der Vertreter der ASSINSEL stellte fest, das Dokument beziehe sich auf ein bedeutendes Thema und erfasse strittige Aspekte. Er wünsche, dass es einer neuerlichen Prüfung unterzogen werde.

14. Der Stellvertretende Generalsekretär bemerkte einerseits, dass man sich davor hüten sollte zu glauben, es gebe ein massives Problem des "Biodiebstahls", und dass tatsächlich keine der von gewissen Kreisen geäußerten Behauptungen dokumentarisch belegt sei, und andererseits, dass die Frage der Erhaltung der genetischen Ressourcen nicht die Aufgabe der UPOV, sondern anderer Organisationen sei, die parallel zur UPOV tätig seien. Er regte an, auf der nächsten Tagung des Ausschusses einen Entwurf eines Positionspapiers zu prüfen.
15. Der Ausschuss stimmte diesem Vorschlag zu.

#### *Genetischer Ursprung der Sorte*

16. Die Delegation Frankreichs schnitt in ihrer in Absatz 7 teilweise wiedergegebenen Stellungnahme auch die Frage des genetischen Ursprungs der Sorte an, die von höchster Bedeutung sei. Im Rahmen des Verfahrens zur Erteilung eines Züchterzertifikats würden Auskünfte als zweckdienliche Informationen verlangt (Fehler, die gutgläubig begangen würden, könnten der Erteilung des Schutztitels nicht entgegengehalten werden). Die Behörden seien jedoch mit widersprüchlichen Forderungen konfrontiert: Die einen sprächen sich für die Beibehaltung der Vertraulichkeit aus, die anderen forderten die Bekanntmachung.
17. Die Delegation des Vereinigten Königreichs teilte mit, im Vereinigten Königreich lägen keine dringlichen Forderungen nach Bekanntmachung des genetischen Ursprungs der Sorte vor. Im Übrigen würden die Formblätter zurzeit überarbeitet, um die öffentlichen Auskünfte von jenen, die vertraulich zu bleiben hätten, zu trennen.
18. Die Delegation der Niederlande äußerte die Ansicht, die Frage des genetischen Ursprungs falle nicht in die Zuständigkeit der UPOV, und es sei beim derzeitigen Stand der Dinge in administrativer Hinsicht unmöglich, Auskünfte über den Ursprung zu verlangen.
19. Die Delegation Mexikos vertrat im Gegenteil die Ansicht, es sei notwendig, dass der Antragsteller den genetischen Ursprung der Sorte angebe, damit die zuständige Behörde überprüfen könne, ob die Bestimmungen, die den Zugang zu den genetischen Ressourcen regelten, eingehalten worden seien.
20. Der Stellvertretende Generalsekretär erinnerte daran, dass alle Verbandsstaaten Auskünfte über den genetischen Ursprung der Sorte verlangten. Es sei indessen zu vermeiden, über das für die Prüfung Notwendige hinauszugehen und in der Tat eine neue Schutzvoraussetzung zu schaffen.

#### Die Begriffe des Baumes und der Rebe zum Zwecke der Bestimmungen bezüglich der Neuheit und der Schutzdauer

21. Die Erörterung stützte sich auf Dokument CAJ/40/3.
22. Der Ausschuss entschied nach kurzer Debatte,
- a) dass das Verbandsbüro für die nächste Tagung ein überarbeitetes Dokument erstellen sollte, das genauere Angaben enthalte. Das Ziel dabei sei, den Verbandsstaaten eine Empfehlung abzugeben (im Bewusstsein dessen, dass einzelne Staaten das Schutzsystem aufgrund eines Unterschieds zwischen Kraut- und Holzpflanzen verwalten);

b) dass er auf seiner nächsten Tagung die Regeln, die gegebenenfalls in dem Falle anzunehmen sind, dass die Sonderbehandlung für Bäume und Rebe aufgehoben würde, prüfen sollte.

### Der "Züchternvorbehalt"

23. Die Erörterung stützte sich auf Dokument CAJ/40/4.

24. Mehrere Delegationen unterstrichen, dass die im oben erwähnten Dokument angeschnittene Frage eine Angelegenheit des Privatrechts sei und somit außerhalb des Zuständigkeitsbereichs der Sortenschutzbehörden liege. Es gebe indessen andere Behörden, die aufgerufen werden könnten, sich über die Gültigkeit der betreffenden Klauseln zu äußern.

25. Die Delegation Frankreichs hob hervor, das Problem stelle sich insbesondere für Sorten, die nicht als solche auf den Markt gebracht würden. Sie meinte, dieser Fall sei insofern gründlich zu untersuchen, als ein fundamentaler Grundsatz des Übereinkommens – der für den Sortenschutzausschuss Frankreichs eine Bestimmung der öffentlichen Ordnung sei – nicht angewandt werde, wenn eine Linie geschützt werde, und dass man sich möglicherweise vom Budapester Vertrag über die internationale Anerkennung der Hinterlegung von Mikroorganismen für die Zwecke von Patentverfahren leiten lassen sollte, um die folgerichtige Funktionsweise des Schutzsystems zu gewährleisten.

26. Die Delegation des Vereinigten Königreichs teilte mit, aus Zeitmangel sei es nicht möglich gewesen, zu festen Schlussfolgerungen zu gelangen, und die vorläufige Stellungnahme der Sachverständigen sei, dass die betreffenden Klauseln als Ergebnis eines Missbrauchs der beherrschenden Stellung durchaus als im Widerspruch zum Wettbewerbsrecht stehend erklärt werden könnten.

27. Die Delegation Argentiniens bemerkte, in ihrem Land unterlägen die geschützten Linien denselben Regeln der öffentlichen Bekanntmachung und der Verfügbarkeit wie die übrigen Sorten.

28. Die Delegation der Russischen Föderation teilte mit, in ihrem Land müssten die Lizenzverträge eingetragen werden, und ein Vertrag, der eine vom "Züchternvorbehalt" abweichende Klausel enthalte, werde nicht eingetragen.

29. Die Delegation der Niederlande hob hervor, in ihrem Land könnte die besagte Klausel nur von einem Gericht geprüft werden, das von der Partei, die sich als geschädigt betrachtet, angerufen wird. Man könne jedoch befürchten, dass die Letztere das Risiko, den Züchter zu belangen, wenn sich dieser in einer beherrschenden Stellung befinde, nicht eingehe, selbst wenn sie gute Aussichten auf Erfolg hätte.

30. Der Vertreter der ASSINSEL führte aus, die Züchter unterstützten den Grundsatz des "Züchternvorbehalts", seien jedoch auch der Ansicht, dass er auf Grund strenger Regeln und Bedingungen anzuwenden sei. Das UPOV-Übereinkommen sehe keine Verpflichtung vor, das Pflanzenmaterial Dritten zu Züchtungszwecken zur Verfügung zu stellen, und enthalte kein diesbezügliches Verfahren. Vorbehaltlich der Wirkungen anderer Rechte des geistigen Eigentums, die neben einem Züchterrecht bestehen könnten, seien zwei Grundsätze anzuwenden. Einerseits solle zu Züchtungszwecken nur solches Vermehrungsmaterial verfügbar sein, das von als solchen vertriebenen geschützten Sorten sei oder vom Züchter

oder seinem Rechtsnachfolger im Rahmen eines spezifischen Vertrags über die Züchtung neuer Sorten abgegeben werde. Andererseits sollten bestimmte Kategorien von Material von dem Vorbehalt ausgeschlossen werden, nämlich: das zum Zwecke von Versuchen oder einer integrierten Produktion an Dritte abgegebene Material; das Material, das man sich auf betrügerische Weise angeeignet habe oder versehentlich offenbart worden sei. Der Zugang zu dem Erbgut einer Inzuchtlinie könne problemlos über das Saatgut der aus ihr entstandenen Handelshybriden erfolgen.

31. Der Vertreter der CIOPORA teilte auch mit, die Züchter befürworteten den "Züchternvorbehalt", der weitgehend dem "Vorbehalt für Versuchszwecke" des Patentrechts entspreche. Die durch die CIOPORA vertretenen Züchter seien indessen gegen die Ausdehnung des Vorbehalts auf den gewerbsmäßigen Vertrieb der abgeleiteten Sorten. Hinsichtlich der Akte von 1991 seien sie verhältnismäßig zufrieden, hätten indessen ein auf alle Sorten, die die wesentlichen Merkmale der geschützten Ursprungssorte reproduzierten, anwendbares Abhängigkeitssystem vorgezogen. Was die hier untersuchten Ausnahmeklauseln betreffe, würden sie nach Ansicht der CIOPORA der Prüfung durch ein Gericht nicht standhalten (außer beispielsweise bei der Abgabe der Sorte an Dritte für Versuchszwecke). Im Übrigen würden sie künftig im Rahmen der Europäischen Gemeinschaft durch die auch auf Pflanzensorten anwendbare Verordnung über die Gruppenfreistellung geregelt.

32. Die Delegation der Vereinigten Staaten von Amerika äußerte die Ansicht, dass die Frage schwierig sei und nach einer Lösung rufe. Wenn ein Züchter Saatgut im Rahmen eines Vertrags verkaufe, der den Käufer ausdrücklich oder implizite bindet, würde der Letztere wegen jeder Verletzung einer Vertragsklausel im Rahmen des Vertragsrechts belangt. Daraus ergebe sich, dass der Rechtsschutz nur in Bezug auf dritte Rechtsverletzer zweckmäßig wäre, wenn die Vertragsklauseln zulässig wären.

33. Der Stellvertretende Generalsekretär teilte mit, dass in den Vereinigten Staaten von Amerika eine Klage im Gange sei und dass sich die Gerichte vermutlich über die hier geprüfte Klausel zu äußern haben würden.

34. Der Vorsitzende schloss die Erörterung und ersuchte die Delegationen, zusätzliche Auskünfte zu erteilen, und schlug vor, dass der Ausschuss auf seiner nächsten Tagung die von der Delegation Frankreichs aufgeworfene Grundsatzfrage prüfen sollte (siehe Absatz 25).

35. Der Ausschuss stimmte diesem Vorschlag zu. Der Vertreter der ASSINSEL teilte mit, ein System zur Hinterlegung von Saatgut von Inzuchtlinien in Anlehnung an das System des Budapester Vertrags würde eine Quelle schwerwiegender Besorgnis für die Züchter darstellen.

#### Neue Verfahren für die Revision von Verträgen

36. Der Ausschuss nahm das Dokument CAJ/40/5 zur Kenntnis.

#### Verbindungen zwischen einer Hybridsorte und ihren Komponenten bezüglich der Neuheit

37. Die Delegation Frankreichs erinnerte daran, dass eines der Ziele der Überarbeitung von 1991 gewesen sei, die Frage der Neuheit der Linien der Formel einer Hybride zu regeln, dass jedoch bestimmte Staaten auf der Diplomatischen Konferenz eine Bestimmung angestrebt

hätten, die eine Verwertung der Sorte vor der Einreichung des Antrags im Rahmen eines Systems erlaubt habe, das weder den Verkauf noch die Abgabe des Vermehrungsmaterials oder des Ernteguts an Dritte einbeziehe. Es scheine, dass der Wortlaut von Artikel 6 Absatz 1 der Akte von 1991 – möglicherweise nicht in allen Fällen – den Schluss nicht zulasse, dass eine Linie ihre Neuheit aufgrund des gewerbsmäßigen Vertriebs einer von ihr abgeleiteten Hybride verliere. Nach Ansicht der Delegation Frankreichs werde es unerlässlich sein, über eine klare Auslegung von Artikel 6 Absatz 1 zu verfügen.

#### Kennzeichnung der geschützten Sorten

38. Die Delegation Frankreichs führte aus, einzelne Züchter seien bestrebt, mit einem dem “®” für eingetragene Warenzeichen entsprechenden Zeichen zu kennzeichnen, dass die Sorte geschützt sei. Obwohl es sich hier nicht um eine Frage handle, die der Zuständigkeit der Behörden unterliege, wäre es zweckmäßig, wenn der Ausschuss diese Frage prüfen könnte, um gegebenenfalls einen Rat zu erteilen.

#### Programm der einundvierzigsten Tagung

39. Der Stellvertretende Generalsekretär teilte mit, auf Ebene der Europäischen Gemeinschaft seien Arbeiten bezüglich der Zeichen, aus denen eine Sortenbezeichnung bestehen könne, im Gange. Er regte an, dass diese Frage vom Ausschuss insofern ebenfalls zu behandeln sei, als sich diese Arbeiten infolge des Grundsatzes der Einheitlichkeit der Sortenbezeichnung auf die Gesamtheit der Verbandsstaaten auswirken könnten.

40. Das Programm der einundvierzigsten Tagung wird folgende Punkte umfassen:

- a) Der Begriff des Züchters (Positionspapier);
- b) die Begriffe der Bäume und der Rebe zum Zwecke der Bestimmungen bezüglich der Neuheit und der Schutzdauer (Liste von Gattungen und Arten, die zu einer Empfehlung führen könnten, und künftige Lösungen auf rechtlicher Ebene);
- c) Verbindungen zwischen einer Hybridsorte und ihren Komponenten bezüglich der Neuheit;
- d) der “Züchternvorbehalt”;
- e) Zeichen, aus denen eine Sortenbezeichnung bestehen könnte;
- f) Kennzeichnung der geschützten Sorten.

*41. Dieser Bericht ist auf schriftlichem Wege angenommen worden.*

[Anlage folgt]

ANNEXE /ANNEX /ANLAGE /ANEXO

LISTE DES PARTICIPANTS/LIST OF PARTICIPANTS/TEILNEHMERLISTE/  
LISTA DE PARTICIPANTES

(dans l'ordre alphabétique des noms français des États/in the alphabetical order of the names  
in French of the States/in alphabetischer Reihenfolge der französischen Namen der Staaten/  
por orden alfabético de los nombres en francés de los Estados)

I. ÉTATS MEMBRES/MEMBER STATES/VERBANDSSTAATEN/  
ESTADOS MIEMBROS

AFRIQUE DU SUD/SOUTH AFRICA/SÜDAFRIKA/SUDÁFRICA

Martin JOUBERT, Assistant Director, National Department of Agriculture, Genetic Resources, Private Bag X973, Pretoria 0001

ALLEMAGNE/GERMANY/DEUTSCHLAND/ALEMANIA

Rolf JÖRDENS, Präsident, Bundessortenamt, Osterfelddamm 80, 30627 Hannover

Michael KÖLLER, Oberregierungsrat, Bundessortenamt, Osterfelddamm 80, 30627 Hannover

ARGENTINE/ARGENTINA/ARGENTINIEN/ARGENTINA

Carmen GIANNI (Sra.), Directora de Asuntos Jurídicos, Instituto Nacional de Semillas (INASE), Secretaría de Agricultura, Ganadería, Pesca y Alimentación, Avenida Paseo Colón 922, 3<sup>er</sup> piso, 1063 Buenos Aires

AUTRICHE/AUSTRIA/ÖSTERREICH/AUSTRIA

Birgit KUSCHER (Frau), Referentin für den Sortenschutz, Rechtsabteilung, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Referat IA2a, Stubenring 1, 1010 Wien

BELGIQUE/BELGIUM/BELGIEN/BÉLGICA

Françoise BEDORET (Mme), Ingénieur principal, Service matériel de reproduction, protection des obtentions végétales et catalogues des variétés, Administration de la qualité des matières premières et du secteur végétal (DG4), Ministère des classes moyennes et de l'agriculture, WTC 3, boulevard Simon Bolívar 30, 6ème étage, 1000 Bruxelles

BOLIVIE/BOLIVIA/BOLIVIEN/BOLIVIA

Jorge ROSALES KING, Director, Oficina Regional de Semillas, Ministerio de Asuntos Campesinos y Agropecuarios, Casilla Postal 2736, Santa Cruz de la Sierra

Roberto GALLO ARÉBALO, Responsable del Area Técnica y Capacitación UC/PNS/PRODISE, Programa Nacional de Semillas-PRODISE / Unidad de Coordinación, Ministerio de Agricultura, Ganadería y Desarrollo Rural, Avda. 6 de Agosto 2006, edif. V. Centenario, piso 1, Casilla 4793, La Paz

Augusto URQUIETA, Comité Regional de Semillas, C.P. 2144, Cochabamba

BRÉSIL/BRAZIL/BRASILIEN/BRASIL

Ariete DUARTE FOLLE (Sra.), Chefe, Serviço Nacional de Proteção de Cultivares / SNPC, Secretaria de Desenvolvimento Rural / SDR, Ministério da Agricultura e do Abastecimento, Esplanada dos Ministérios, B1.D, Anexo A, Térreo, Salas 1-12, CEP 70043-900, Brasília D.F.

CANADA/KANADA/CANADÁ

Valerie SISSON (Ms.), Commissioner, Plant Breeders' Rights Office, Canadian Food Inspection Agency (CFIA), Camelot Court, 59 Camelot Drive, Nepean, Ontario, K2E 5K5

CHINE/CHINA

Xueli ZHENG (Mrs.), Department Chief, Department of Science, Technology and Education, Ministry of Agriculture, 11, Nong Zhan Guan Nan Li, Beijing

Sanqun LONG, Deputy Division Director, The Office for the Protection of New Varieties of Plants, State Forestry Administration, Hepingli, Beijing

Zhang YAN (Mrs.), Deputy Director, International Organizations Division, International Cooperation Department, State Intellectual Property Office, 6 Xituchenglu, P.O. Box 8020, Beijing 100088

Yangling ZHAO (Ms.), First Secretary, Permanent Mission, 11, chemin de Surville, 1213 Petit-Lancy, Switzerland

COLOMBIE/COLOMBIA/KOLUMBIEN/COLOMBIA

Jorge Enrique SUÁREZ CORREDOR, Director, División de Semillas, Instituto Colombiano Agropecuario (I.C.A.), Ministerio de Agricultura, Oficina 413, Calle 37 N° 8-43, piso 4 y 5, Santa Fe de Bogotá, D.F.

DANEMARK/DENMARK/DÄNEMARK/DINAMARCA

Hans Jørgen ANDERSEN, Head of Division, The Danish Plant Directorate, Skovbrynet 20, 2800 Lyngby

ÉQUATEUR/ECUADOR

Antonio RODAS POZO, Ministro, Representante Permanente Adjunto, Misión Permanente, 139, rue de Lausanne, 1202 Ginebra, Suiza

ESPAGNE/SPAIN/SPANIEN/ESPAÑA

Luis SALAICES SÁNCHEZ, Jefe de Área del Registro de Variedades, Oficina Española de Variedades Vegetales (OEVV), Instituto Nacional de Investigación Agraria y Tecnología Alimentaria, José Abascal 4, 28003 Madrid

ÉTATS-UNIS D'AMÉRIQUE/UNITED STATES OF AMERICA/VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA/ESTADOS UNIDOS DE AMÉRICA

H. Dieter HOINKES, Deputy Administrator, Office of Legislative and International Affairs, U.S. Patent & Trademark Office, Department of Commerce, Washington, D.C. 20231

Ann Marie THRO (Miss), Commissioner, Plant Variety Protection Office, Department of Agriculture, Room 500, NAL Building, 10301 Baltimore Blvd., Beltsville, MD 20705

FÉDÉRATION DE RUSSIE/RUSSIAN FEDERATION/RUSSISCHE FÖDERATION/FEDERACIÓN DE RUSIA

Yury A. ROGOVSKIY, Deputy Chairman, State Commission of the Russian Federation for Selection Achievements Test and Protection, Orlicov per., 1/11, 107139 Moscow

Madina O. OUMAROVA (Mrs.), Agronomist, State Commission of the Russian Federation for Selection Achievements Test and Protection, Orlicov per., 1/11, 107139 Moscow

FINLANDE/FINLAND/FINNLAND/FINLANDIA

Arto VUORI, Director, Plant Variety Rights Office, Ministry of Agriculture and Forestry, Hallituskatu 5, 00170 Helsinki

FRANCE/FRANKREICH/FRANCIA

Nicole BUSTIN (Mlle), Secrétaire général, Comité de la protection des obtentions végétales (CPOV), Ministère de l'agriculture, 11, rue Jean Nicot, 75007 Paris

Joël GUIARD, Directeur-Adjoint, Groupe d'étude et de contrôle des variétés et des semences (GEVES), La Minière, 78285 Guyancourt Cedex

HONGRIE/HUNGARY/UNGARN/HUNGRÍA

Károly NESZMÉLYI, General Director, National Institute for Agricultural Quality Control, Keleti Károly u. 24, 1024 Budapest

Gusztáv VÉKÁS, Vice-President, Hungarian Patent Office, Garibaldi u. 2, 1054 Budapest

Jenő KÜRTÖSSY, Deputy Head, Patent Department for Chemistry and Biology, Hungarian Patent Office, Garibaldi u. 2, 1370 Budapest

ISRAËL/ISRAEL

Menahem ZUR, Chairman, Plant Breeders' Rights Council, Agricultural Research Organization, Volcani Center, P.O. Box 6, Bet-Dagan 50250

Shalom BERLAND, Registrar and Legal Advisor for Plant Breeders' Rights, Ministry of Agriculture, Arania St. 8, Hakiria, Tel Aviv 61070

ITALIE/ITALY/ITALIEN/ITALIA

Pasquale IANNANTUONO, Conseiller juridique, Service des accords de propriété intellectuelle, Ministère des affaires étrangères, Palazzo Farnesina, 00100 Rome

JAPON/JAPAN/JAPÓN

Ryusuke YOSHIMURA, Advisor, Seeds and Seedlings Division, Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries, 1-2-1 Kasumigaseki, Chiyoda-ku, Tokyo 100

Tetsuya OTOMO, Assistant Director, Seeds and Seedlings Division, Agricultural Production Bureau, Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries, 1-2-1 Kasumigaseki, Chiyoda-ku, Tokyo 100

Kimiko ISHIKAWA (Mrs.), Examiner, Seeds and Seedlings Division, Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries (MAFF), 1-2-1 Kasumigaseki, Chiyoda-ku, Tokyo 100

Yasuhiro HAMURA, First Secretary, Permanent Mission, 3, chemin des Fins, 1211 Geneva 19, Switzerland

MEXIQUE/MEXICO/MEXIKO/MÉXICO

Enriqueta MOLINA (Srta.), Subdirectora, Servicio Nacional de Inspección y Certificación de Semillas – SNICS, Secretaría de Agricultura, Ganadería y Desarrollo Rural, Lope de Vega 125 - 8º, 2º Piso, Col. Chapultepec Morales, 11570 México, D.F.

Edgar CUBERO GÓMEZ, Segundo Secretario, Misión Permanente, 10A, avenue de Budé, 1202 Ginebra, Suiza

NORVÈGE/NORWAY/NORWEGEN/NORUEGA

Kåre SELVIK, Director General, Head of the Plant Variety Board, The Royal Ministry of Agriculture, P.O. Box 8007 Dep., 0030 Oslo

Haakon SØNJU, Advisor, Plant Variety Board, Fellesbygget, 1432 Ås-NLH

NOUVELLE-ZÉLANDE/NEW ZEALAND/NEUSEELAND/NUEVA ZELANDIA

Bill WHITMORE, Commissioner of Plant Variety Rights, Plant Variety Rights Office, P.O. Box 130, Lincoln, Canterbury

PANAMA/PANAMÁ

Maricel GARRIDO R. (Sra.), Consejera, Misión Permanente, 72, rue de Lausanne, 1202 Ginebra, Suiza

PAYS-BAS/NETHERLANDS/NIEDERLANDE/PAÍSES BAJOS

Johan Pieter PLUIM MENTZ, Secretary, Board for Plant Breeders' Rights, Marijkeweg 24, Postbus 104, 6700 AC Wageningen

Marijke BOOTSMAN (Mrs.), Legal Adviser, Ministry of Agriculture, Nature Management and Fisheries, Postbus 20401, 2500 EK The Hague

POLOGNE/POLAND/POLEN/POLONIA

Julia BORYS (Miss), Head of DUS Testing Department, Research Centre for Cultivar Testing, COBORU, 63-022 Slupia Wielka

PORTUGAL

Carlos PEREIRA GODINHO, Director of Plant Breeder's Rights Office (CENARUS), Centro Nacional de Registo de Variedades Protegidas, Direcção Geral de Protecção das Culturas, Ministério da Agricultura, Edifício II da DGPC, Tapada da Ajuda, 1300 Lisboa

José Sérgio DE CALHEIROS DA GAMA, Conseiller juridique, Mission permanente, 33, rue Antoine-Carteret, 1202 Genève, Suisse

RÉPUBLIQUE DE MOLDOVA/REPUBLIC OF MOLDOVA/REPUBLIK MOLDAWIEN/  
REPÚBLICA DE MOLDOVA

Dumitru BRINZILA, President, State Commission for Crop Variety Testing and Registration, Bd. Stefan cel Mare 162, 2004 Chisinau

Andrew PALIY, Head, Department of Selection, Genetics and Biotechnology of Farm Crops, State Agricultural University, Mirceshti 44, 2049 Chisinau

RÉPUBLIQUE TCHÈQUE/CZECH REPUBLIC/TSCHECHISCHE REPUBLIK/  
REPÚBLICA CHECA

Jiří SOUČEK, Head of Department, ÚKZÚZ - Central Institute for Supervising and Testing in Agriculture, Department of DUS Tests and Plant Variety Rights, Za opravnou 4, 150 06 Praha 5 – Motol

ROYAUME-UNI/UNITED KINGDOM/VEREINIGTES KÖNIGREICH/REINO UNIDO

Richard STAWARD, Head of Plant Breeders Rights Unit, Plants Variety Rights Office (PVRO), Ministry of Agriculture, Fisheries and Food, White House Lane, Huntingdon Road, Cambridge CB3 0LF

SLOVAQUIE/SLOVAKIA/SLOWAKEI/ESLOVAQUIA

Eva HAVELKOVÁ (Ms.), Third Secretary, Permanent Mission, 9, chemin de l'Ancienne-Route, 1218 Grand-Saconnex, Switzerland

SLOVÉNIE/SLOVENIA/SLOWENIEN/ESLOVENIA

Jože ILERŠIČ, Director, MAFF - Plant Variety Protection and Registration Office, Parmova 33, 1000 Ljubljana

SUÈDE/SWEDEN/SCHWEDEN/SUECIA

Karl Olov ÖSTER, President, National Plant Variety Board; Director-General, National Board of Fisheries, Ekelundsgatan 1, Box 423, 401 26 Göteborg

Evan WESTERLIND, Head of Office, National Plant Variety Board, Box 1247, 171 24 Solna

SUISSE/SWITZERLAND/SCHWEIZ/SUIZA

Pierre-Alex MIAUTON, Chef, Service des semences et plants, Station fédérale de recherches en production végétale, RAC, Changins, 1260 Nyon 1

Eva BUCHELI (Frau), Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Bundesamt für Landwirtschaft, Mattenhofstraße 5, 3003 Bern

URUGUAY

Gustavo E. BLANCO DEMARCO, Presidente, Instituto Nacional de Semillas (INASE), Camino Bertolotti s/n y Ruta 8 Kmt. 28,8 Pando – Canelones, Casilla Correo 7731 Pando

II. ÉTATS OBSERVATEURS/OBSERVER STATES/  
BEOBACHTERSTAATEN/ESTADOS OBSERVADORES

INDE/INDIA/INDIEN/INDIA

Dolly CHAKRABARTY (Mrs.), Deputy Secretary (Seeds), Department of Agriculture & Cooperation, Ministry of Agriculture, Krishi Bhawan, Dr. Rajendra Prasad Road-1, New Delhi – 110001

MAROC/MOROCCO/MAROKKO/MARRUECOS

Fatima EL MAHBOUL (Mme), Conseiller, Mission permanente, 18A, chemin François-Lehmann, Case Postale 244, 1218 Grand-Saconnex, Suisse

RÉPUBLIQUE DE CORÉE/REPUBLIC OF KOREA/REPUBLIK KOREA/REPÚBLICA DE COREA

Chong Seo PARK, Director, Division of Plant Variety Protection, National Seed Management Office, 433 Anyang 6-dong, Anyang City, Kyunggi-do 430-016

Jae Hyeon LEE, Deputy-Director, Agri-Production Division, Ministry of Agriculture & Forestry, 1 Joong Ang-Dong, Kwachen-shi, Kyeonggi-do

Myung Soo LEE, Agricultural Counsellor, Permanent Mission, 1, chemin de Plonjon, 1207 Geneva, Switzerland

ROUMANIE/ROMANIA/RUMÄNIEN/RUMANIA

Adriana PARASCHIV (Mme), Chef du Secteur “Agriculture”, Office d’État pour les inventions et les marques, 5, rue Jon Ghica, Secteur 3, B.P. 52, 70018 Bucarest

Constanta MORARU (Mme), Chef du Secteur “Juridique – Coopération internationale”, Office d’État pour les inventions et les marques, 5, rue Jon Ghica, Secteur 3, B.P. 52, 70018 Bucarest

III. ORGANISATIONS/ORGANIZATIONS/  
ORGANISATIONEN/ORGANIZACIONES

COMMUNAUTÉ EUROPÉENNE (CE)/  
EUROPEAN COMMUNITY (EC)/  
EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT (EG)/  
COMUNIDAD EUROPEA (CE)

Iain Grant FORSYTH, Legal Adviser, Office communautaire des variétés végétales (CPVO), 45, avenue de Grésille, 49021 Angers, France

ASSOCIATION INTERNATIONALE DES SÉLECTIONNEURS POUR LA  
PROTECTION DES OBTENTIONS VÉGÉTALES (ASSINSEL)/  
INTERNATIONAL ASSOCIATION OF PLANT BREEDERS FOR THE  
PROTECTION OF PLANT VARIETIES (ASSINSEL)/  
INTERNATIONALER VERBAND DER PFLANZENZÜCHTER FÜR DEN SCHUTZ  
VON PFLANZENZÜCHTUNGEN (ASSINSEL)/  
ASOCIACIÓN INTERNACIONAL DE LOS SELECCIONADORES PARA LA  
PROTECCIÓN DE LAS OBTENCIONES VEGETALES (ASSINSEL)

Patrick HEFFER, Assistant du Secrétaire général, ASSINSEL, 7, chemin du Reposoir, 1260 Nyon, Suisse

Jean DONNENWIRTH, Membre, Chemin de l’Enseigne, 31840 Aussonne, France

COMMUNAUTÉ INTERNATIONALE DES OBTENTEURS DE PLANTES  
ORNAMENTALES ET FRUITIÈRES DE REPRODUCTION ASEXUÉE (CIOPORA)/  
INTERNATIONAL COMMUNITY OF BREEDERS OF ASEXUALLY REPRODUCED  
ORNAMENTAL AND FRUIT-TREE VARIETIES (CIOPORA)/  
INTERNATIONALE GEMEINSCHAFT DER ZÜCHTER VEGETATIV VERMEHR-  
BARER ZIER- UND OBSTPFLANZEN (CIOPORA)/  
COMUNIDAD INTERNACIONAL DE OBTENTORES DE VARIEDADES ORNAMEN-  
TALES Y FRUTALES DE REPRODUCCIÓN ASEXUADA (CIOPORA)

Maarten LEUNE, Président, CIOPORA, 128, square du golf, Bois de Font-Merle,  
06250 Mougins, France

René ROYON, Secrétaire général, CIOPORA, 128, square du golf, Bois de Font-Merle,  
06250 Mougins, France

Frédérique ROYON (Mlle), Suppléant du Secrétaire général de la CIOPORA, Ophira II,  
630, route des Dolines, 06560 Valbonne, France

FÉDÉRATION INTERNATIONALE DU COMMERCE DES SEMENCES (FIS)/  
INTERNATIONAL FEDERATION OF THE SEED TRADE (FIS)/  
INTERNATIONALER SAMENHANDELSVERBAND (FIS)/  
FEDERACIÓN INTERNACIONAL DEL COMERCIO DE SEMILLAS (FIS)

Patrick HEFFER, Assistant du Secrétaire général, FIS, 7, chemin du Reposoir, 1260 Nyon,  
Suisse

#### IV. BUREAU/OFFICERS/VORSITZ/OFICINA

John V. CARVILL, Chairman  
Nicole BUSTIN (Ms.), Vice-Chairperson

#### V. BUREAU DE L'UPOV/OFFICE OF UPOV/BÜRO DER UPOV/ OFICINA DE LA UPOV

Barry GREENGRASS, Vice Secretary-General  
André HEITZ, Director-Counsellor  
Max-Heinrich THIELE-WITTIG, Senior Counsellor  
Raimundo LAVIGNOLLE, Senior Program Officer  
Evgeny SARANIN, Consultant  
Sumito YASUOKA, Associate Officer

[Fin du document/  
End of document/  
Ende des Dokuments/  
Fin del documento]